

Jahresbericht der Inländischen Mission der Schweizer Katholiken 1998 : Berichtsjahr 1998/1999

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Inländischen Mission der Schweizer Katholiken**

Band (Jahr): - **(1998-1999)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jahresbericht der Inländischen Mission der Schweizer Katholiken 1998

Was ist die Inländische Mission?

Die Inländische Mission ist das Hilfswerk der Katholiken in der Schweiz zur Unterstützung von bedürftigen Seelsorgern und Pfarreien in unseren Diözesen, vor allem in der Diaspora und in den wirtschaftlich schwachen Berggebieten. Auch in der Schweiz gibt es nach wie vor Gegenden und vor allem auch Personen, unter ihnen nicht wenige betagte Geistliche, die vom materiellen Wohlstand nicht profitieren konnten. Wir dürfen diese – gerade in den schwierigeren Zeiten von heute – nicht im Stiche lassen. Sie zählen auf die Solidarität ihrer Mitchristen.

Erstaunlich hoch ist die Zahl jener Priester, die in jungen Jahren zu bescheidensten Löhnen in ihren Pfarreien gearbeitet haben und deshalb heute im Alter von minimalen AHV-Renten leben müssen. Zahllose Dankesbriefe bezeugen, dass wir in wirklichen Notlagen helfen konnten, dank der Grosszügigkeit unserer Katholiken, die uns die Mittel dafür zur Verfügung stellen.



Ludiano TI

Im Dienste bedürftiger Berg- und Diasporapfarreien und Seelsorger

Wir danken

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Inländischen Mission, in den katholischen Kirchen unserer Breitengrade wird viel gesammelt, für die Mission, für die Entwicklungshilfe, für die Bedürfnisse der Pfarrei, für Arme und sozial Benachteiligte, für Flüchtlinge und Opfer von Katastrophen undsoweiter. Ist es da noch gerechtfertigt, wenn auch noch für die Kirche in der Schweiz gesammelt wird, für Pfarreien in Diaspora- und Berggebieten und für bedürftige Seelsorger, denen zu einem Existenzminimum verholfen werden soll?

Die Frage stellen heisst sie zugleich beantworten. Die finanzielle Situation der Kirche in unserem Lande ist regional oder kantonal so unterschiedlich, wie sie grösser nicht sein könnte. Es gibt Kantone mit und solche ohne obligatorische Kirchensteuer, es gibt finanzstarke und finanzschwache Kantone, es gibt neben wohlhabenden auch bedürftige Pfarreien, die ihrem Seelsorger kein ausreichendes Gehalt bezahlen können und auch nicht die nötigen Mittel haben, ihre Kirchen alleine instand zu halten. In solchen Fällen und auch bei überpfarreilichen seelsorgerlichen Aufgaben, die anderweitig nicht finanziert werden können, springt die Inländische Mission ein.

In diesem Jahresbericht nun legen wir Rechenschaft ab, wieviel wir eingenommen haben und wohin das Geld geflossen ist. Leider müssen wir wiederum feststellen, dass die Summe der Spenden gegenüber dem Vorjahr kleiner geworden ist. Vor allem haben die Erträge der Kirchenopfer wiederum in den meisten Kantonen abgenommen, und zwar total um 71'749.40 Franken oder 6.06% auf Fr. 1'111'729.65. Das Gesamtergebnis (Opfer, Spenden und Legate) verringerte sich um Fr. 157'801.11 oder 8.79% auf Fr. 1'638'073.85.

Allen, die dem gesamtschweizerischen Werk der Inländischen Mission die Treue halten, danken wir im Namen der von uns mit Ihren Gaben unterstützten Seelsorgern und Pfarreien von Herzen. Ihre Spende ist ein sehr wirksames Zeichen der Solidarität unter den Katholiken unseres Landes. Vergelt's Gott!

Anton Rösli, Direktor

Erfolgsrechnung

	1998/99 (1.4.98-31.3.99)	1997/98 (1.4.97-31.3.98)
Sammlung inkl. zweckbestimmte Gaben	1'111'729.65	1'183'479.05
Vergabungen und Legate	526'344.20	612'395.91
Zinseinnahmen	468'899.75	500'053.56
Verschiedene Einnahmen	113'372.—	104'616.40
Ergebnis (Verlust)	23'893.85	—
	2'244'239.45	2'400'544.92
Beiträge für Seelsorgerbesoldungen	1'187'700.—	1'221'100.—
Beiträge für kirchliche Bauten	500'000.—	650'000.—
Vergabungen mit Auflage	40'000.—	10'000.—
Auszahlungen zweckbestimmter Gaben	12'030.—	1'970.—
Renten (aus Schenkungen mit Auflage)	70'952.10	59'387.10
Verpflichtungen aus Spezialfonds	30'539.45	35'455.30
Saläre, Sozialversicherungen, Altersrenten	304'295.—	303'483.60
Jahresbericht	21'323.95	26'240.55
Verwaltungskosten/Anschaffungen/Rückstellungen	64'708.25	68'401.30
Verschiedene Ausgaben	12'690.70	11'428.10
Mehrertrag	—	13'078.97
	2'244'239.45	2'400'544.92

Kennzahlen 1998/99

Sammlung 1998:	Fr. 1'111'729.65	
	Fr. 71'749.40	Abnahme
– davon	Fr. 7'030.—	zweckbestimmte Gaben
Vergabungen:	Fr. 526'344.20	
	Fr. 86'051.71	Abnahme
– davon	Fr. 40'000.—	mit Renten belastet
	Fr. 5'000.—	zweckbest. Vergabung
Vorjahr (1997/98)	Fr. 612'395.91	
– davon	Fr. 10'000.—	mit Renten belastet
Landesdurchschnitt:		
– Sammlung	Fr. 0.35	
– Sammlung inkl. Vergabungen	Fr. 0.52	

Sammlung nach Bistümern inklusive Vergabungen

	1998	1997
Basel	Fr. 481'791.75	Fr. 496'750.15
Chur	Fr. 698'860.70	Fr. 693'454.65
St. Gallen	Fr. 202'301.25	Fr. 284'924.56
Lausanne – Genf – Freiburg	Fr. 126'997.50	Fr. 199'549.65
Sitten	Fr. 61'199.—	Fr. 59'520.85
St-Maurice	Fr. 1'262.40	Fr. 1'875.10
Lugano	Fr. 60'770.—	Fr. 59'800.—

Sammlung und Vergabungen 1998

Kanton	Sammlung pro Kanton 1998	1997	Sammlung pro Kopf der Katholiken	Vergabungen und Legate	Zuteilungen aus Sammlung 1998
Zug	54'224.90	67'819.75	0.90	36'770.—	4'000.—
Obwalden	20'300.55	16'841.55	0.80	1'000.—	3'000.—
Appenzell AI	9'365.10	8'661.35	0.79	—	—
Schwyz	69'826.20	73'270.65	0.78	46'200.—	25'000.—
Uri	19'494.65	20'415.90	0.64	—	25'000.—
Nidwalden	14'065.95	13'890.35	0.52	8'500.—	10'000.—
Zürich	199'754.20	220'116.40	0.49	266'374.40	2'000.—
Glarus	7'441.05	11'515.15	0.47	—	—
St. Gallen	110'785.70	118'852.80	0.45	78'494.80	—
Schaffhausen	8'217.90	9'105.95	0.42	—	—
Graubünden	35'898.70	39'508.35	0.42	10'005.—	155'000.—
Luzern	103'536.50	107'800.65	0.41	9'300.—	14'000.—
Thurgau	31'558.20	30'764.75	0.38	—	—
Solothurn	44'027.05	42'342.65	0.37	4'200.—	19'000.—
Aargau	67'293.30	72'699.—	0.30	2'000.—	—
Wallis	62'461.40	61'395.95	0.28	—	207'500.—
Freiburg	44'053.80	46'974.40	0.26	8'000.—	255'400.—
Tessin	60'770.—	59'800.—	0.26	—	399'500.—
Basel-Stadt	12'068.70	13'547.65	0.24	500.—	—
Appenzell AR	3'655.65	4'498.75	0.22	—	11'300.—
Basel-Land	17'428.10	17'748.65	0.22	—	—
Neuenburg	12'973.45	14'936.55	0.22	—	97'500.—
Genf	35'827.50	38'053.35	0.20	—	150'000.—
Jura	8'465.35	9'272.—	0.16	—	12'000.—
Bern	27'201.75	28'515.40	0.16	55'000.—	3'200.—
Waadt	26'142.75	25'443.30	0.11	—	75'000.—
Liechtenstein	4'891.25	10'187.80	0.19	—	—
Interkantonal	—	(spez. Ausländer-Seelsorge in der Schweiz)	—	—	169'700.—
Ausland	—	(Schweizer-Seelsorge im Ausland)	—	—	31'000.—



St. Martin Tersnaus

Wo und wie hilft die IM?

Der grösste Teil der Spenden für die IM (im Jahre 1998/99 Fr. 1'187'700.—) wird nach wie vor gebraucht für Salärbeiträge an unterbesoldete Seelsorger in der Schweiz, namentlich in den Kantonen Tessin, Freiburg, Genf, Wallis, Neuenburg und für verschiedene regionale und interkantonale Seelsorgestellen. Es handelt sich dabei meistens um Beiträge an Seelsorger in kleinen Pfarreien, die keine ausreichenden Löhne aufbringen können, und wo ein kantonalen Finanzausgleich nicht oder nicht ausreichend funktioniert. An Hilfen für alte und kranke Priester werden rund 200'000.— Franken aufgewendet. Als à-fonds-perdu-Beiträge für kirchliche Bauten (vor allem Kirchen-Renovationen) werden rund 500'000.— Franken ausgegeben. Davon am meisten erhalten Pfarreien in den Kantonen Graubünden, Tessin, Wallis, Freiburg, Neuenburg und Uri. Für sehr viele Pfarreien sind die zinslosen Darlehen aus dem Epiphanie-Fonds der Inländischen Mission in der Grösse von zurzeit total rund 12 Millionen Franken sehr willkommene Finanzierungshilfen bei ihren Bau- und Renovationsaufgaben.

Zwei Zitate aus Dankesbriefen

«Mit grösster Freude und herzlichem Vergelt's Gott habe ich Ihre grosse Gabe erhalten. Ich werde meine grossen Wohltäter jeden Tag in mein Hl. Messopfer und ins tägliche Gebet einschliessen.» (Greiser Pfarrer in der Inner-schweiz)

«L'ensemble de notre communauté paroissiale vous remercie de votre aide précieuse lors de la rénovation de notre église. Votre soutien tout au long des ces années de grands travaux a été primordial pour la réussite de notre projet.» (Pfarrer im Kanton Neuenburg)

